

Bläseröne zum Tod von Heinz Feigl

Der Bayerische Waldgau verlor seinen langjährigen Kassier -



Bewegender Abschied von Heinz Feigl (+79) Jahre.

Mit großer Trauer und Bestürzung hat den Bayerischen Waldgau die Nachricht erreicht, dass am 20. März der langjährige Kassier Heinz Feigl kurz vor seinem 80. Geburtstag nach längerer Krankheit im Krankenhaus Zwiesel verstorben ist. Die Beisetzung fand vergangenen Samstag auf dem Pfarrfriedhof von Bayerisch Eisenstein statt. Die Sterbegebete sprach Pfarrer Bogdan Bogdanovski. Bläserklänge ließ ein Trio der „Eisenstoana Blosmusi“ gen Himmel erklingen. Dabei erschall unter anderem das bekannte Lied „Wenn hoch i drobm am Arber steh“, das seine innige Verbundenheit zum Hausberg vortrefflich zum Ausdruck brachte.

Heinz Feigl wurde am 26. April 1941 als Sohn von Heinrich und Elsa Feigl geboren. Zusammen mit Schwester Irene wuchs er wohlbehütet im Elternhaus auf. Nach der Schule erlernte er den Beruf eines Bankkaufmanns, den er bis zur Rente ausübte. Der Sparkasse im Landkreis Regen und insbesondere „seiner“ Sparkasse in Zwiesel war ein Leben lang fest verbunden. Von 1958 bis 2006 stand der Sparkassen-Oberamtsrat in den Diensten des Geldinstituts. Sein persönliches Glück fand er, als er am 3. Dezember 1966 in Ludwigsthal Hildegard Bayerl zu seiner Frau machte. Der glücklichen Ehe entstammen die drei Kinder Michael, Martina und Tobias. Die Schar der Enkelkinder (Magdalena, Julia, Eva, Sophia und der kleine Moritz) waren der große Stolz des Opas und er wachte über deren Wohlergehen. In seiner Freizeit frönte er dem Skifahren und gab sein Können auch an seine Skischüler weiter. Als sportlicher Mann verfolgte er alle Bayern-Fußballspiele und war auch gerne bei Biathlon-Wettkämpfen als Zuschauer dabei.

Dem Trachtenverein „Arberbuam“ Bayerisch Eisenstein trat er 1961 bei und stand dem rührigen Verein viele Jahre als Vorsitzender vor. Außerdem war er der Hauptverantwortliche bei der Organisation der alljährlichen Arberkirchweih. Heinz Feigl wurde von der Vorstandschaft des Bayerischen Waldgaves bereits im Jahr 1976 (als noch der legendäre Alois Aschenbrenner (Arrach) Gauvorsitzender war) gebeten,

den damaligen Gaukassier Willi Roider bei der Führung der Kassengeschäfte zu unterstützen. Im Interesse der gemeinsamen Sache sagte er zu und erledigte seitdem die Beitragsabrechnung zwischen den Vereinen und dem Gau. Nach einigen Jahren avancierte er schließlich zum ersten Gaukassier. Diesen wichtigen Posten erfüllte er bis zum Schluss mit großer Sachkenntnis, Umsicht und Verlässlichkeit.

Für all seine Verdienste wurde ihm beim Niederbayerischen Trachtenfest in Bodenmais am 8. Juni 2016 die Ehrenmitgliedschaft im Waldgau zugesprochen. Gauvorsitzender Andreas Tax steckte die Ehrennadel an und erwähnte dazu seinen vielseitigen Einsatz für die Trachtensache und die langjährige Mitarbeit in seinem Heimatverein. Krankheitsbedingt übergab Feigl im März 2020 sein Amt als Kassenverwalter des Waldgauen an seinen Nachfolger. Seit 2001 gehörte er der „Eisenstoana Blosmusi“ an. Als „Spätberufener“ in Sachen Tuba zählte er schon 60 Lenze, als er das Erlernen dieses schwergewichtigen Instrumentes begann und mit dem Ensemble zahlreiche Auftritte in In- und Ausland absolvierte.

Heinz Feigl hat seine schwere Krankheit mit Geduld, Tapferkeit, Gottvertrauen und fast bis zuletzt mit seinem unverwechselbaren Humor klaglos ertragen. Der Tod kam schließlich als Erlöser. Mit ihm verliert der Bayerische Waldgau eine große Leitfigur. Seine fachliche Kompetenz, sein Verantwortungsbewusstsein und seine Kollegialität haben ihm unsere größte Hochachtung eingebracht. Nicht nur sein Amt als Finanzverwalter war es, das Heinz so beliebt machte, sondern seine freundliche, gesellige und wortgewandte Art und seine immerwährende Hilfsbereitschaft und Schaffenskraft.

Als Mann der Vereine gehörte er sowohl dem Bayerischen Waldverein Sektion Bayerisch Eisenstein als auch der FFW Bayerisch Eisenstein (als passives Mitglied) an. Politisch ambitioniert war er von 1990 bis 2002 dem Eisensteiner Gemeinderat zugehörig. Von 1990 bis 1996 bekleidete er gar das Amt des zweiten Bürgermeisters. Die Standarte des Bayerischen Waldgauen als auch die Vereinsfahne der „Arberbuam“ senkten sich zum letzten Gruß, als die Urne des Verstorbenen im Familiengrab ihre letzte Ruhestätte fand.